

NEUES ENTDECKEN

TALENTE FÖRDERN

IDEEN UMSETZEN

**WIR STÄRKEN
DIE WISSENSCHAFTEN
IN ÖSTERREICH.**

FWF Informationsveranstaltung

Universität Innsbruck/ Medizinische Universität Innsbruck
Innsbruck, 30. Jänner 2014

Vortragende

Pascale Ehrenfreund

email: Pascale.Ehrenfreund@fwf.ac.at

Lidia Eva Wysocki

email: LidiaEva.Wysocki@fwf.ac.at

Markus Kubicek

email: Markus.Kubicek@fwf.ac.at

Rudolf Novak

email: Rudolf.Novak@fwf.ac.at

VizepräsidentInnen

Abteilung Biologie und Medizin: Christine Mannhalter
MUW - Klinisches Institut für Labormedizin, Wien

Abteilung Naturwissenschaft und Technik: Hermann Hellwagner
Universität Klagenfurt

Abteilung Geistes-und Sozialwissenschaften: Alan Scott
Universität Innsbruck



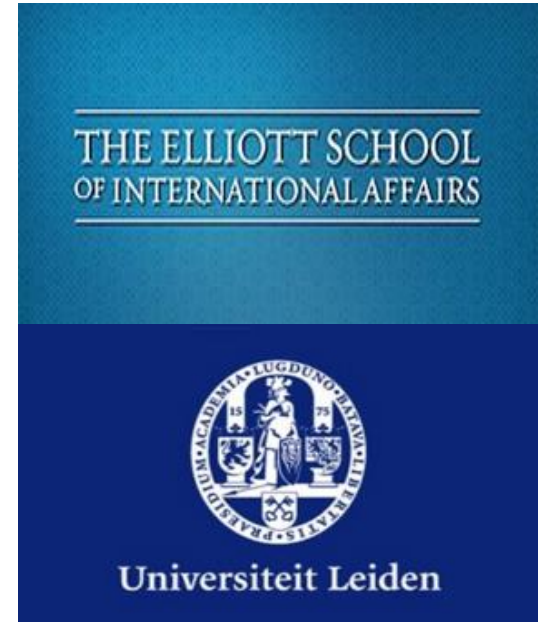
Dr. Pascale Ehrenfreund, FWF Präsidentin

1988 M.S. Molekularbiologie/Proteinchemie
ÖAW, Institut f. Molekularbiologie, Salzburg

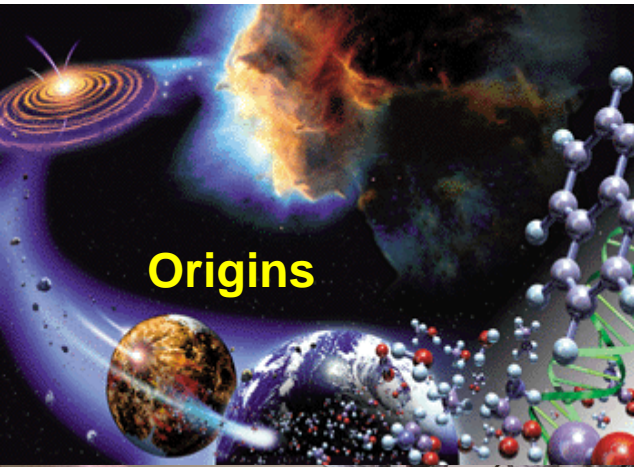
1990 PhD Astrophysik
Univ. Paris VII, Groupe de Physique des Solides und Univ. Wien

1999 Venia legendi in Astrochemie, Univ. Wien

2008 M.A. Management & Leadership/International Relations
Webster University, Leiden



Auf der Suche nach unserem Ursprung



Origins



Früherde



Mars



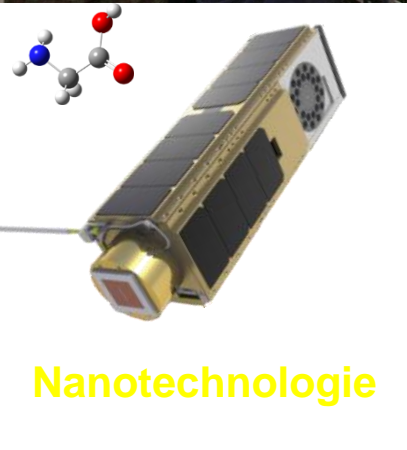
Labor-Simulationen



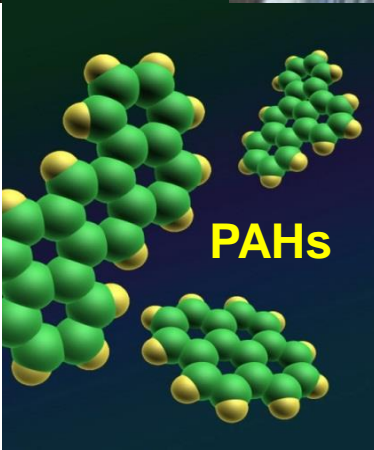
Feldarbeit



LEO



Nanotechnologie



PAHs



Raumfahrt



**Antarktik – Umweltpolitik
Internationale Beziehungen**

FWF Informationsveranstaltungen – Roadshow 2014

20.01.2014	Technische Universität und Kunstuniversität Graz
22.01.2014	Universität Klagenfurt
27.01.2014	Montanuniversität Leoben
28.01.2014	Johannes Kepler Universität und Kunstuniversität Linz
29.01.2014	Universität und Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg, Mozarteum Salzburg
30.01.2014	Universität und Medizinische Universität Innsbruck
10.03.2014	Veterinärmedizinische Universität, Wirtschaftsuniversität Wien
11.03.2014	Universität für angewandte Kunst, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
12.03.2014	Donau Universität Krems
13.03.2014	Universität für Bodenkultur Wien
24.03.2014	Akademie der bildenden Künste Wien
25.03.2014	Medizinische Universität Graz, Universität Graz
27.03.2014	Medizinische Universität Wien
Datum offen	Universität Wien und Technische Universität Wien

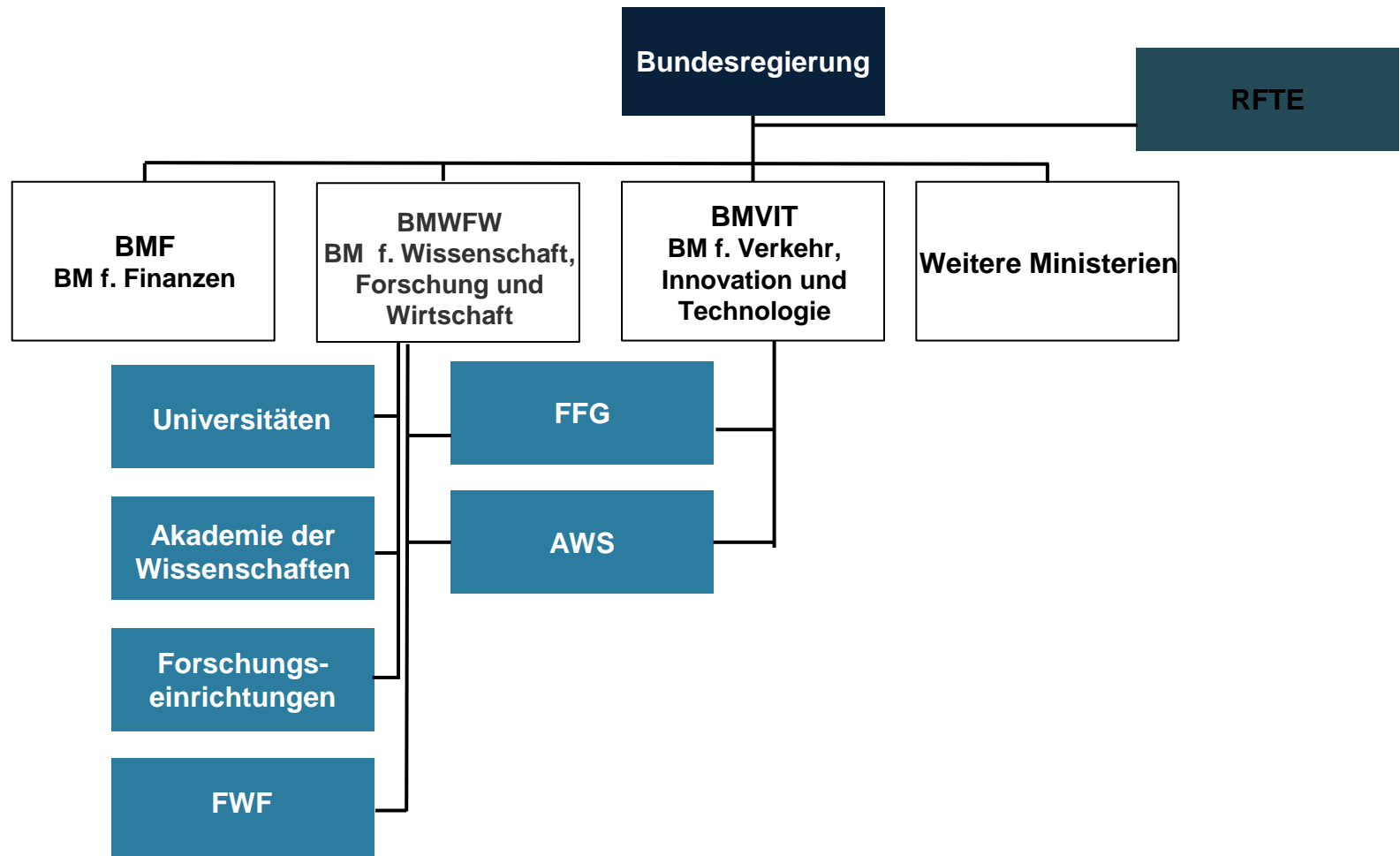
Der FWF im Überblick

Ziele der Präsentation

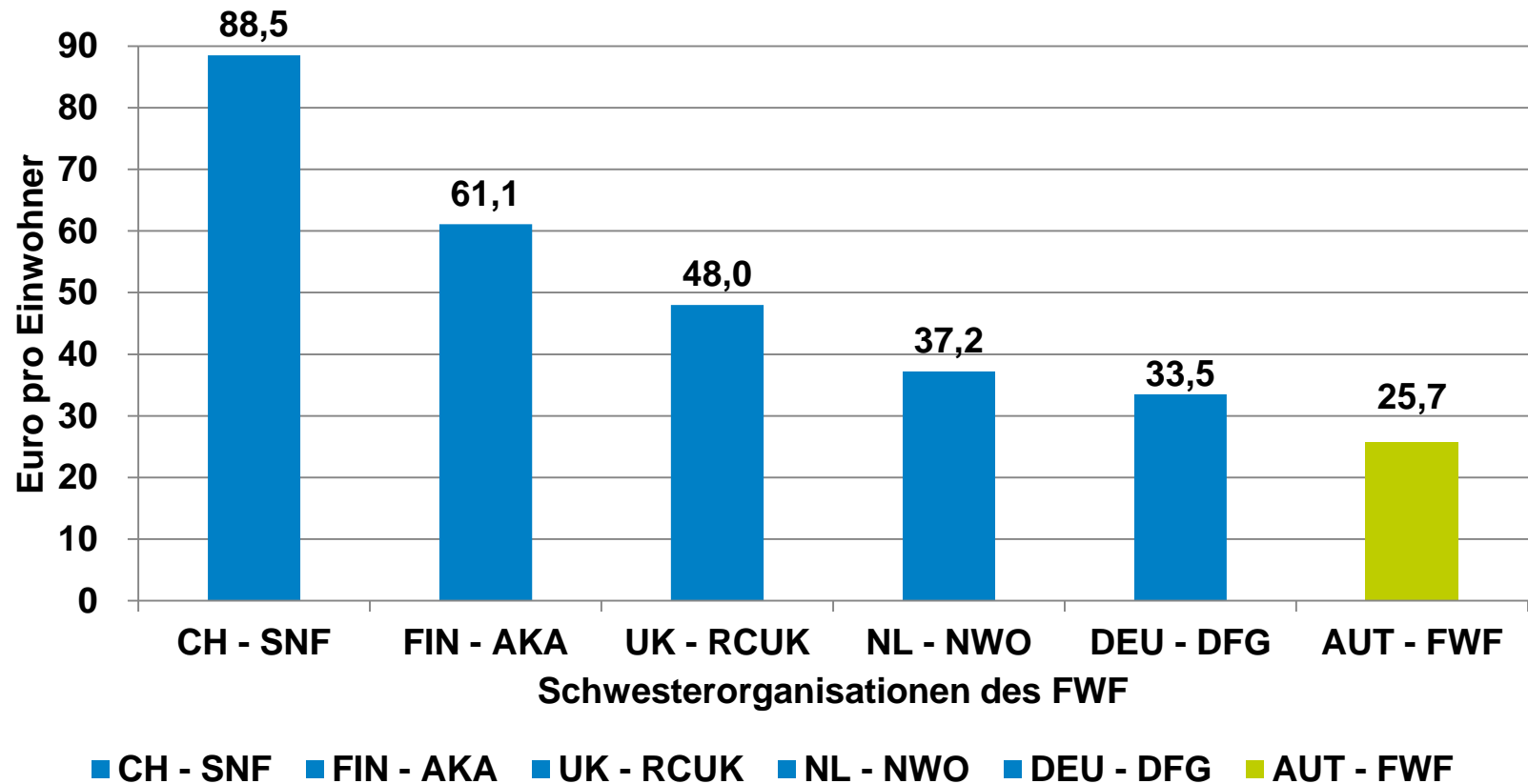
- Überblick über den FWF
 - Positionierung
 - Grundsätze

- Der FWF in Zahlen

F&E-Förderung in Österreich ab 2014

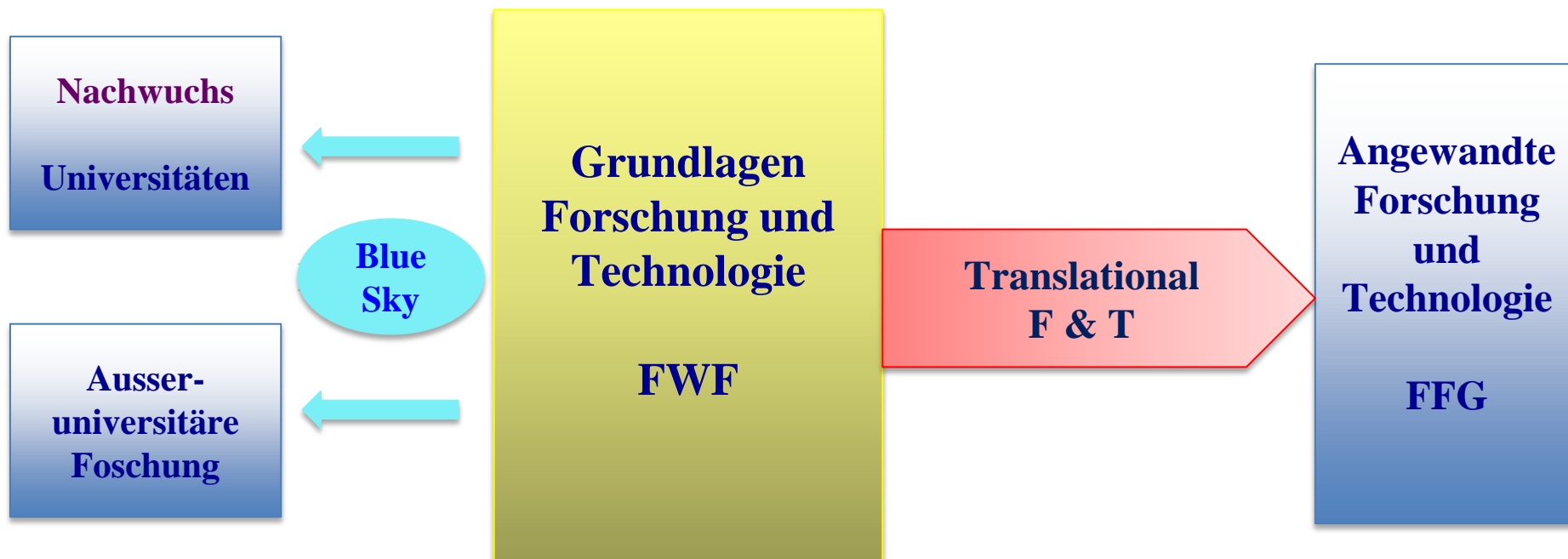


Zur Lage der Forschung in Österreich – GLF-Ausgaben 2013 nach Euro pro Einwohner



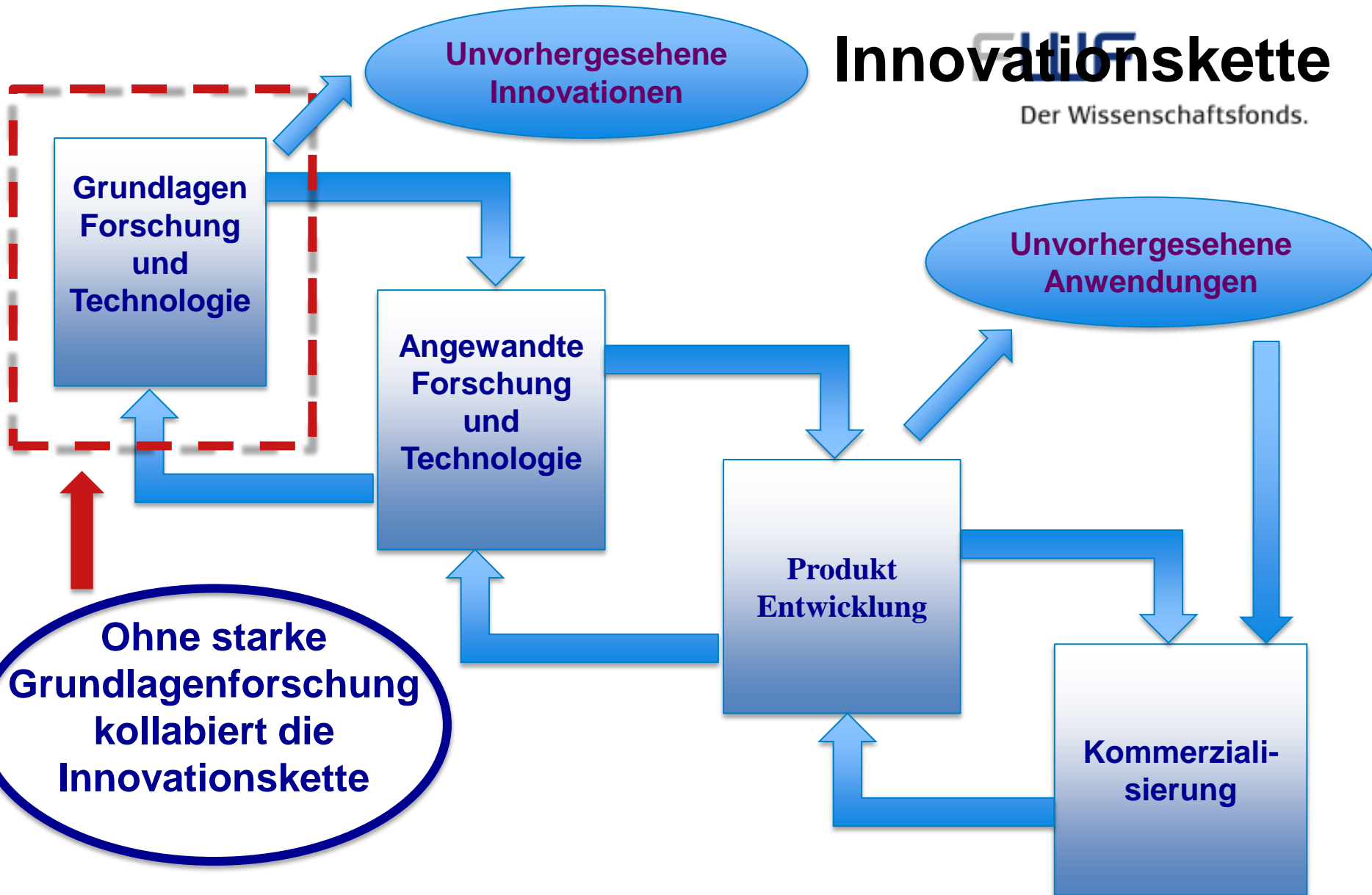
FWF – Positionierung

Der Wissenschaftsfonds FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) ist Österreichs zentrale Einrichtung zur Förderung der Grundlagenforschung.



Innovationskette

Der Wissenschaftsfonds.



Grundlagenforschung und angewandte Forschung sind vernetzt und profitieren und verstärken sich gegenseitig

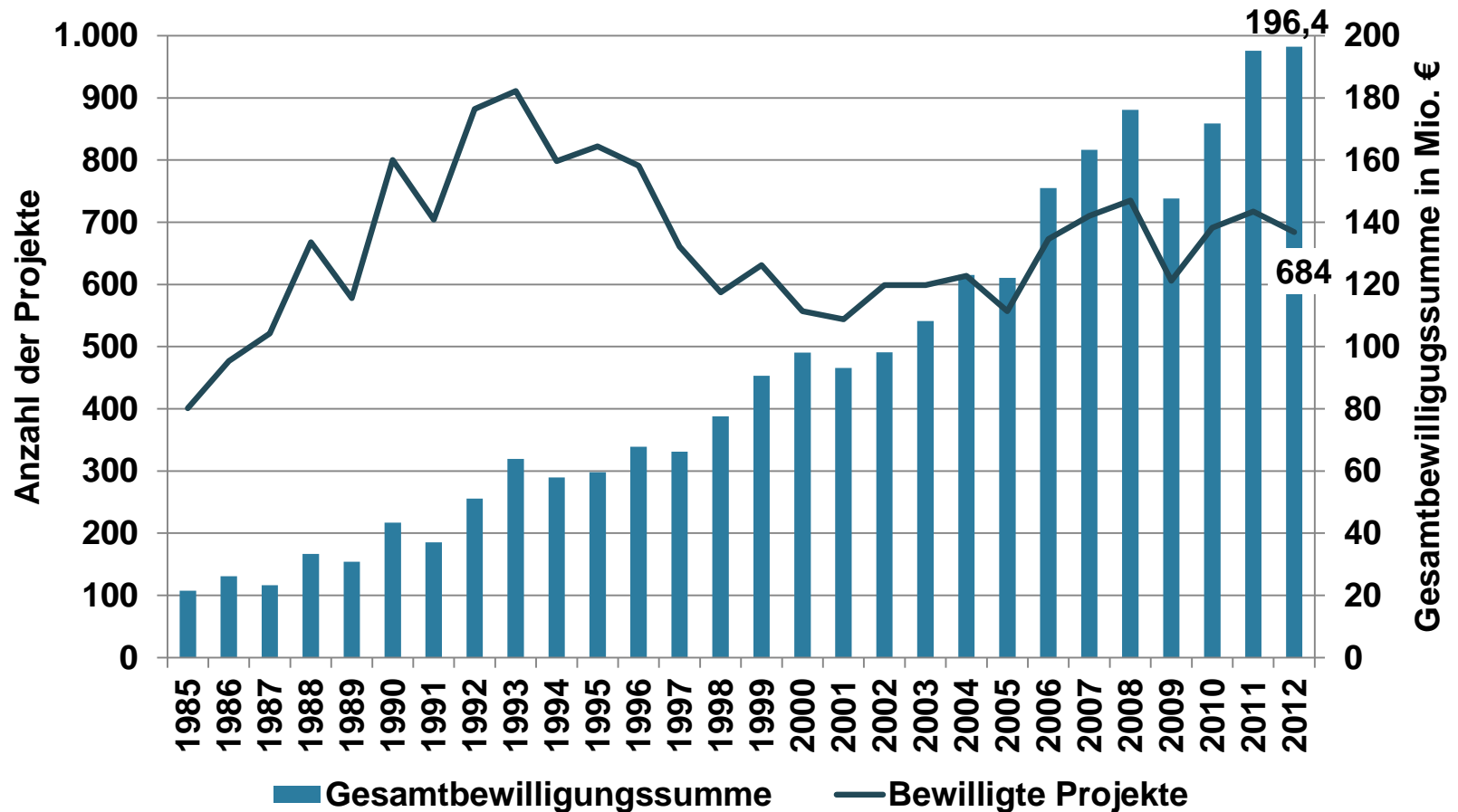
Grundsätze & Handlungsprinzipien

FWF-Grundsätze	Handlungsprinzipien
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Exzellenz und Wettbewerb ▪ Unabhängigkeit 	<p>Striktes Bottom-up, keine Themenvorgabe</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internationalität 	<p>Qualität nach internationalen Standards</p>
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gleichbehandlung aller Wissenschaften ▪ Transparenz und Fairness ▪ Gender-Mainstreaming Chancengleichheit ▪ Ethische Standards 	<p>Programmdesign, Verfahrensabläufe, Entscheidungen</p>

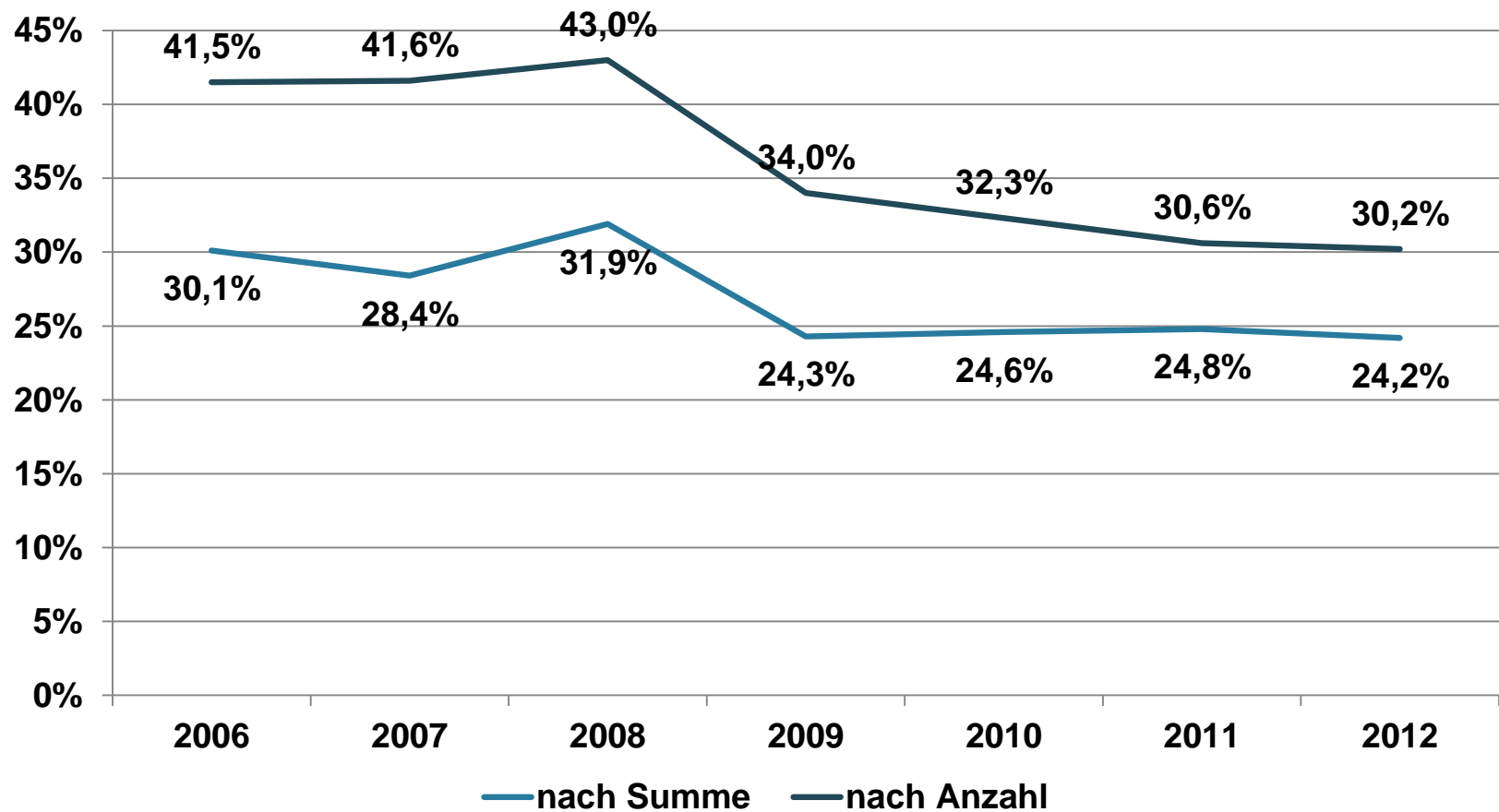


Aktuelle Entwicklungen

Entwicklung der Förderungen / neu bewilligte Projekte



Bewilligungsquoten 2006 – 2012 (in %)

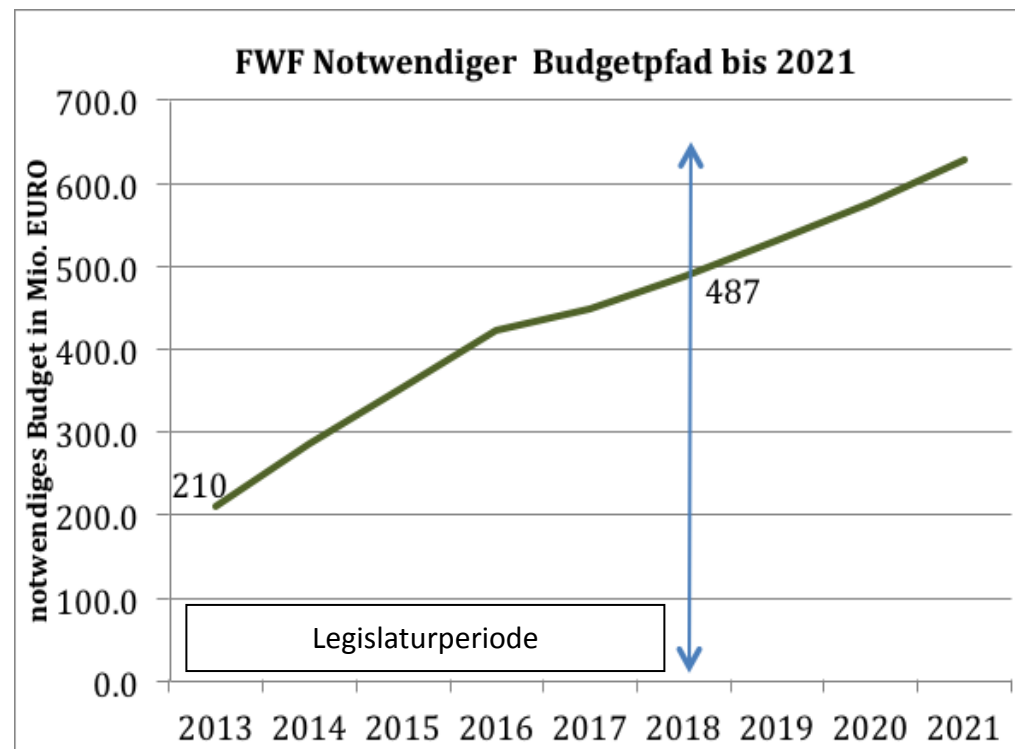


Notwendiger Budgetpfad bis 2018

- Jährliche Budgetsteigerung um 10 %
- Overheads von 20 % für alle Programme, schrittweiser Anstieg auf 50 % (Empfehlung des Wissenschaftsrats)

Umsetzung der wichtigsten neuen Initiativen:

- **Potentiale radikaler Innovationen ausbauen (blue sky)**
- **Wiedereinführung von Translational Research**
- **Aufstockung der künstlerischen Forschung**
- **Ausbau internationale Mobilität und internationale Programme**
- **Initialförderung für digitale Infrastruktur in den Geistes- Kultur- und Sozialwissenschaften**



Overheadkosten

**20% der direkten Projektkosten, gebunden an den Cashflow
halbjährlich an die Forschungsstätten ausbezahlt**

**2008 Overheadkosten eingeführt
für alle Projekte an Forschungsstätten in AT, inkl. Start und Wittgenstein**

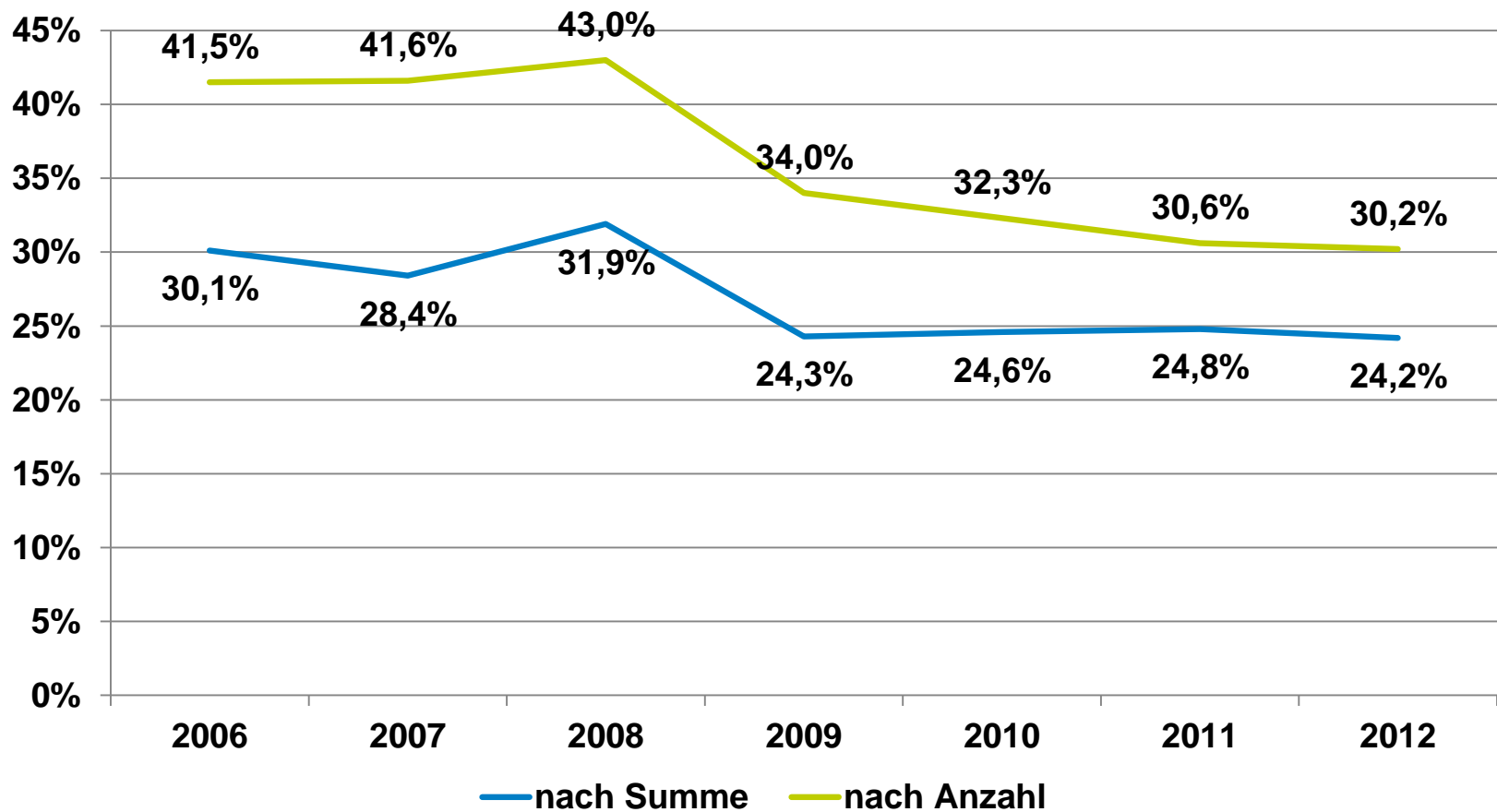
**2009 aus Budgetgründen ausgesetzt
2011 wieder eingeführt**

allerdings nur für Einzelprojekte und PEEK

seither: Verhandlungen

**zur Ausweitung auf alle FWF-Programme, sowie schrittweise Anhebung auf
50% der direkten Projektkosten.**

Bewilligungsquoten 2006 – 2012 (in %)



Was fördert der FWF?

Leitbild des FWF: Ziele

- Stärkung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit Österreichs im internationalen Vergleich sowie seiner Attraktivität als Wissenschaftsstandort
- Qualitative und quantitative Ausweitung des Forschungspotenzials nach dem Prinzip „Ausbildung durch Forschung“
- Verstärkte Kommunikation und Ausbau der Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und allen anderen Bereichen des kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens

Das FWF-Portfolio



NEUES ENTDECKEN – FÖRDERUNG VON SPITZENFORSCHUNG

Einzelprojekte
Internationale Programme
Spezialforschungsbereiche
START-Programm
Wittgenstein-Preis



TALENTE FÖRDERN – AUSBAU VON HUMANRESSOURCEN

Doktoratskollegs
Schrödinger-Programm
Meitner-Programm
Firnberg-Programm
Richter-Programm



IDEEN UMSETZEN – WECHSELWIRKUNGEN WISSENSCHAFT – GESELLSCHAFT

KLIF
PEEK
Publikationsförderungen
WissKomm-Programm

KLIF-Programm – Ziele

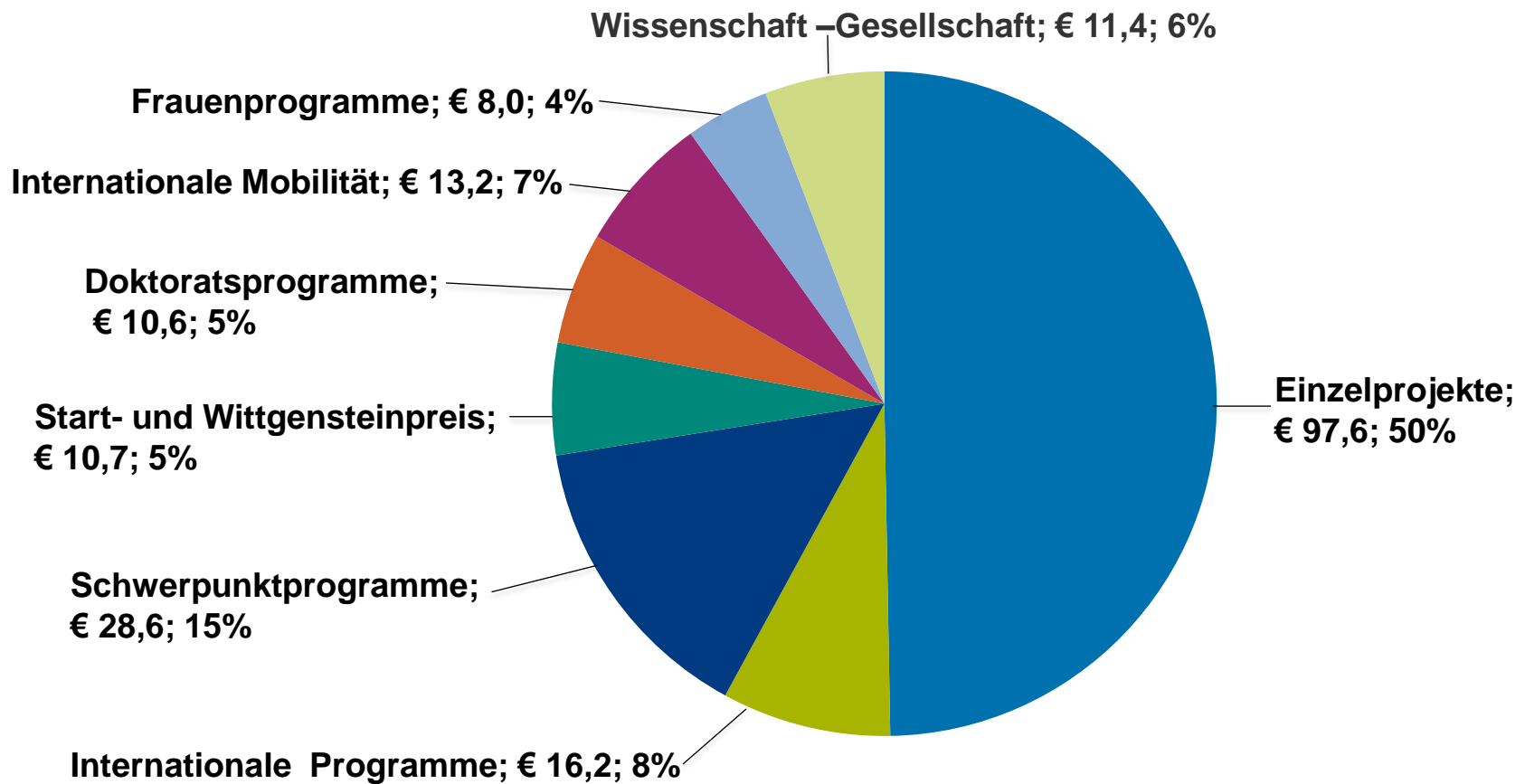
▪ Zielgruppe

- Jede/r in Österreich klinisch tätige oder mit einer Klinik kooperierende WissenschaftlerIn mit entsprechender Qualifikation, ausreichender Arbeitskapazität und Zugang zur notwendigen Infrastruktur.

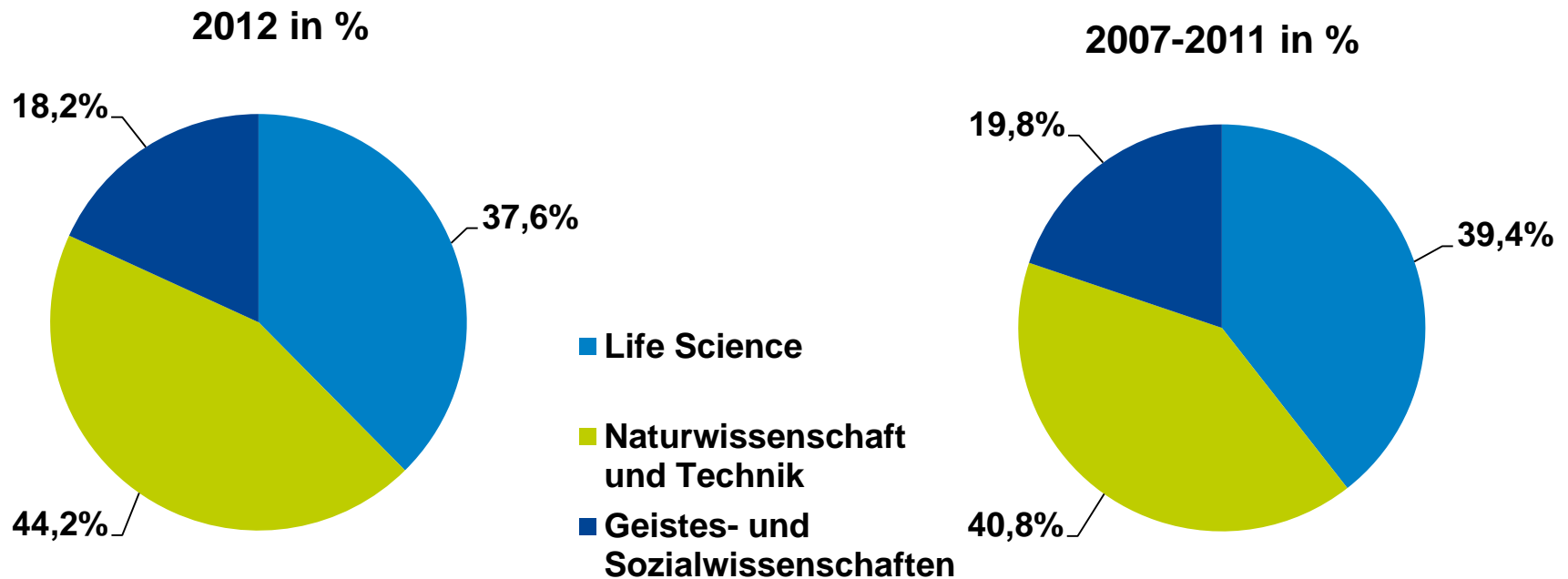
▪ Zielsetzung

- hinsichtlich der Ziele und der Methodik genau definierte, zeitlich und finanziell eingegrenzte Projekte auf dem Gebiet der klinischen Forschung.
- Die Studien müssen PatientInnen und/oder gesunde ProbandInnen involvieren und auf den Gewinn wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten zur Verbesserung der klinischen Praxis oder der Optimierung von diagnostischen und therapeutischen Verfahren abzielen.

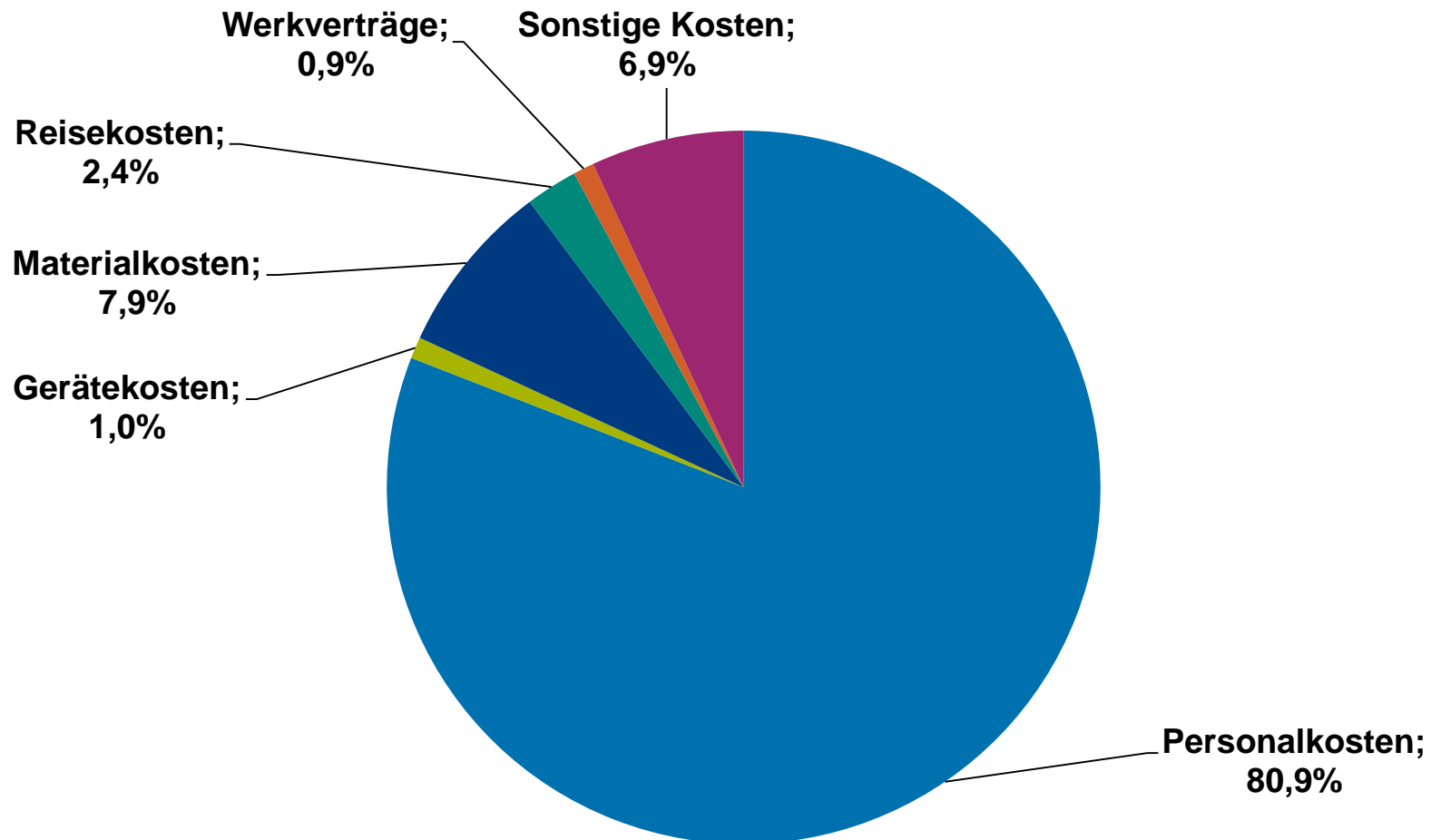
Anteile der Förderungskategorien 2012 (in Mio Euro)



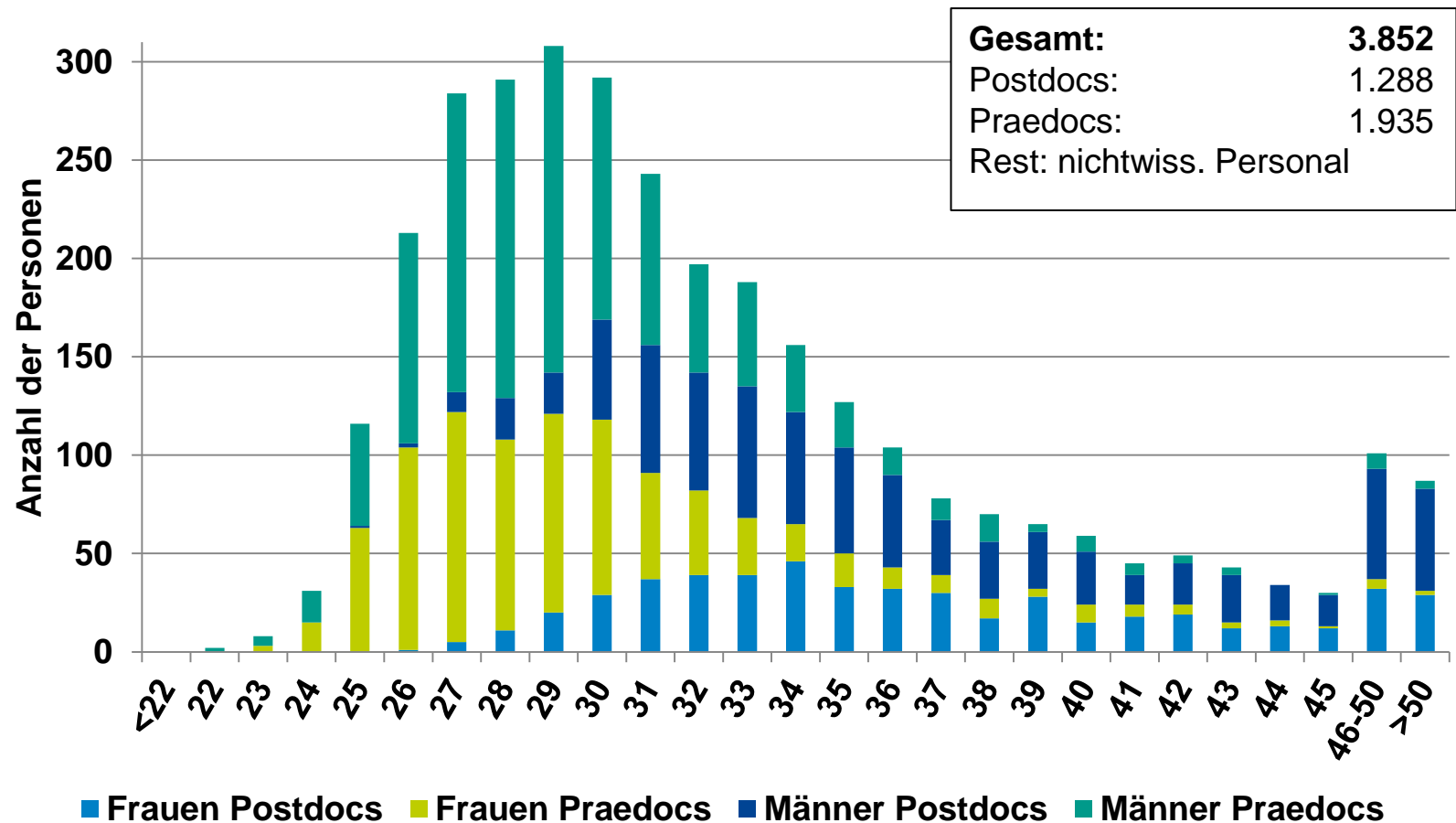
Bewilligungen nach Wissenschaftsdisziplinen



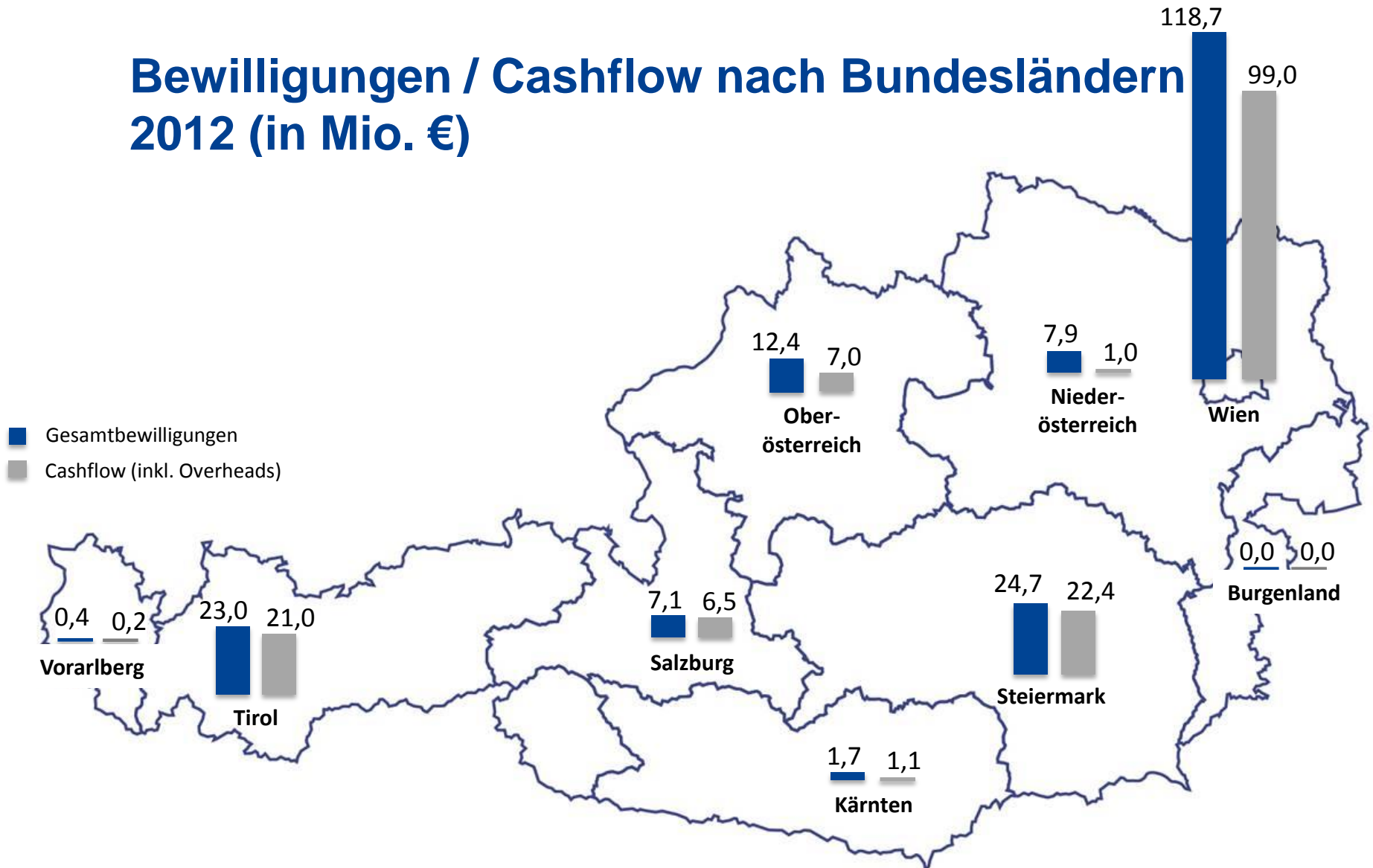
Verteilung nach Kostenarten 2012



„Payroll“ des FWF 2012: Verteilung Alter & Geschlecht



Bewilligungen / Cashflow nach Bundesländern 2012 (in Mio. €)

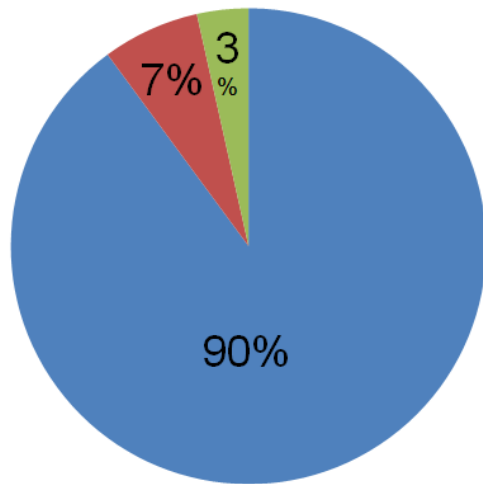


Anzahl **entschiedene Anträge** und **bewilligte Projekte** 2008-2012

Programm	Univ. Innsbruck	Med.-Univ. Innsbruck
Einzelprojekt	440	219
	137	62
Schrödinger/Meitner	93	44
	36	21
Internationale Projekte	90	44
	34	10
Translational Research	47	40
	13	7
SFB/NFN/DK	27	12
	18	8
Firnberg/Richter	25	23
	8	5
PEEK	14	2
Klinische Forschung	1	37
		3
START	23	6
	5	2
Wittgenstein	12	4
Gesamt: Anträge	772	431
Gesamt: Bew. Proj.	251	118

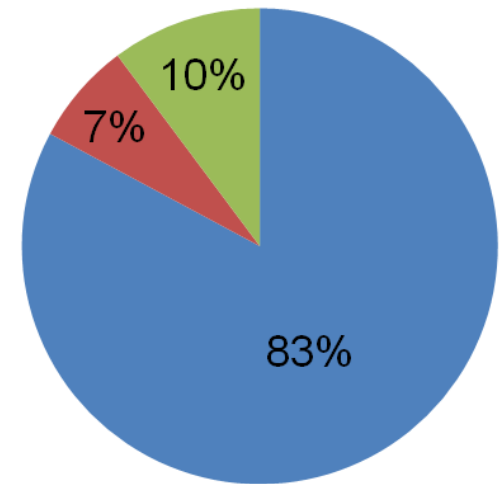
(Neuanträge; ohne Konzepte, ohne Publikationsförderung)

Univ. Innsbruck



- Anträge ohne Kooperation
- Anträge mit Kooperation (Univ. hat >=50% Projektanteil)
- Anträge mit Kooperation (Univ. hat <50% Projektanteil)

MU Innsbruck



Größte Kooperationspartner
(Größe im Sinne von Projektanteilen)

- 1.) Medizinische Universität Innsbruck
- 2.) Universität Wien
- 3.) Technische Universität Wien
- 4.) Paris-Lodron-Universität Salzburg
- 5.) Österreichische Akademie der Wissenschaften
- 6.) Bundesfor.-/Ausbildungszentr. für Wald, Naturgefahren & Landschaft
- 7.) Universität für Bodenkultur Wien
- 8.) Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung (IVK)
- 9.) Veterinärmedizinische Universität Wien
- 10.) Akademie der bildenden Künste Wien

Größte Kooperationspartner
(Größe im Sinne von Projektanteilen)

- 1.) Universität Innsbruck
- 2.) Medizinische Universität Wien
- 3.) Universität Wien
- 4.) Österreichische Akademie der Wissenschaften
- 5.) Technische Universität Graz
- 6.) Universität Graz
- 7.) Salzburger Landeskliniken Betriebsges.m.b.H.
- 8.) FH OÖ Forschungs & Entwicklungs GmbH
- 9.) University of Pittsburgh Medical Center
- 10.) University College London

Gesamtbewilligungssumme 2008-2012 Mio. €

	Univ. Innsbruck	MU Innsbruck
Einzelprojekte	33,2	15,5
SFB/NFN/DK	15,7	15,3
Internationale Proj.	7,1	1,7
START/Wittgenstein	4,2	3,0
Schrödinger/Meitner	4,1	2,1
Translational Res.	3,7	1,4
Firnberg/Richter	2,2	0,9
KLIF		0,5
Gesamt Mio. €	70,2	40,4

Gesamtbewilligungssumme = Neubewilligungen, Verlängerungen und Zusatzbewilligungen
 Ohne bewilligte Konzepte, Publikationsförderung, PROVISION

Entwicklungen 2013 (1)

- **FWF-Fellow** löst „SelbstantragstellerIn“ ab
- neues Präsidium ab September 2013
- FWF unterzeichnet die „**San Francisco Declaration**“:
gegen die einseitige Verwendung bibliometrischer Metriken (v.a.: JIF)
- **Ausschreibung des Wissenschaftskommunikationsprogramms:**
erste Projekte Dezember 2013 bewilligt
- **Adaptierte Open Access Strategie:**
u.a. Wahlmöglichkeit zwischen Green, Gold und Hybrid Open Access
- **Neue Endberichtsvorgaben** (Streamlining, Vereinheitlichung)
- **Streichung der 6-Jahresklausel** (ab 18.09.2013)
für wissenschaftliche ProjektmitarbeiterInnen
- **Science Europe:** Engagement des FWF in sechs Arbeitsgruppen
(u.a.: Open Research Data Policy)
- **Klinische Forschung (KLIF): künftig ohne Ausschreibungen**
- **Evaluationen des Schrödinger Programmes und des DK-Programmes:** vor Fertigstellung

Entwicklungen 2013 (2)

- **Gender Mainstreaming:**
Diskussion einer Erweiterung der FWF Politik durch die Integration von „Diversity“
- **Hertha Firnberg Programm:**
Abschaffung der Altersgrenze, zusätzliche Mittel für Personal- und Coachingmaßnahmen
- **Frauenprogramme: Kinderpauschale neu:** Projektleiterinnen mit Vollzeitstellung können maximal bis zum dritten Geburtstag des Kindes eine Kinderpauschale beziehen (EUR 9.600,00, brutto/brutto pro Kind p.a.)
- **Start Programm:** Verkürzung des Zeitfensters auf 2-9 Jahre nach der Promotion (2014: 2-8 Jahre), Mitglieder der ProfessorInnenkurie sind nicht mehr ausgeschlossen
- **OA Zeitschrifteninitiative GSK** (einmalig 2013):
Anfang Dezember 8 Anträge bewilligt
- **Neue Lead Agency Abkommen (LAV):** mit Tschechien (Call offen bis 12.02.2014) und FWO- Flandern (Call für Herbst 2014 erwartet)
- **FWF Internationalisierungsstrategie:** 1) Förderung internationaler Kooperationen, 2) Wissenschaftspolitik und 3) Weiterentwicklung internationaler Standards

Kooperationen

in laufenden FWF-Projekten per 31.12.2012, N=5524

Deutschland	1535	27,79%
USA	932	16,87%
UK	433	7,84%
Frankreich	390	7,06%
Schweiz	272	4,92%
Italien	251	4,54%
Niederlande	147	2,66%
Spanien	144	2,61%
Schweden	123	2,23%
Kanada	107	1,94%
Rußland	94	1,70%
Australien	92	1,67%
Tschechien	78	1,41%
Japan	77	1,39%
Dänemark	63	1,14%
Ungarn	56	1,01%
Israel	54	0,98%
Polen	54	0,98%
Belgien	53	0,96%
Finnland	52	0,94%
Norwegen	46	0,83%
China	40	0,72%
Griechenland	29	0,52%
Slowenien	28	0,51%
Indien	24	0,43%
Türkei	23	0,42%

Irland	22	0,40%
Rumänien	22	0,40%
Portugal	21	0,38%
Slowakei	21	0,38%
Kroatien	19	0,34%
Neuseeland	16	0,29%
Taiwan	15	0,27%
Brasilien	14	0,25%
Mexico	14	0,25%
Ukraine	14	0,25%
Argentinien	10	0,18%
Chile	10	0,18%
Mongolei	10	0,18%
Korea	9	0,16%
Südafrika	9	0,16%
Serbien	7	0,13%
Singapur	7	0,13%
Thailand	6	0,11%
Ägypten	5	0,09%
Kenya	5	0,09%
SaudiArabien	5	0,09%
Bulgarien	4	0,07%
Estland	4	0,07%
Peru	4	0,07%
Afghanistan	3	0,05%
Indonesien	3	0,05%

Iran	3	0,05%
Luxemburg	3	0,05%
Pakistan	3	0,05%
Panama	3	0,05%
Tunesien	3	0,05%
Zypern	3	0,05%
Columbien	2	0,04%
Island	2	0,04%
Liechtenstein	2	0,04%
Madagaskar	2	0,04%
Malaysia	2	0,04%
Nepal	2	0,04%
Nigeria	2	0,04%
VAE	2	0,04%
Zimbabwe	2	0,04%
Albanien	1	0,02%
Äthiopien	1	0,02%
Bangladesch	1	0,02%
Bolivien	1	0,02%
Bosnien Herzeg.	1	0,02%
Costa Rica	1	0,02%
Cuba	1	0,02%
Jamaica	1	0,02%
Uruquay	1	0,02%
Uzbekistan	1	0,02%
Venezuela	1	0,02%
Zambia	1	0,02%

EU-Staaten assoz. Staaten

FTI-Strategie der Bundesregierung

Priorität 1

Priorität 2

Priorität 3

FWF-Kooperationsabkommen

Der FWF nimmt sich unter die Lupe:

Interne und externe Analysen und Evaluierungen

- 1) 2010: Empirische Untersuchung der FWF Ex-ante Begutachtung**
 - **Einzelprojekte 1999-2009**
- 2) 2011: Output-Erhebung und Ex-post Begutachtung der Endberichte**
 - **Einzelprojekte 2003-2010**
- 3) 2012: Bibliometrie des Publikationsoutputs durch das CWTS**
 - **Alle FWF-Projekte von 2001-2010**
- 4) 2013 „KundInnenumfrage“ zur FWF-Förderpolitik**
 - **Vollumfrage durch das IfQ**
- 5) „Umbrella Paper“ Sommer 2014**

Siehe auch: http://www.fwf.ac.at/de/public_relations/publikationen/fwf-selbstevaluation.html

„KundInnenumfrage“ zur FWF-Förderpolitik

Ziel der Umfrage: die Tätigkeit des Wissenschaftsfonds FWF unter die Lupe zu nehmen, die bestehenden Aktivitäten zu beurteilen und welche Wünsche, Kritiken und Anregungen es von Seiten der Scientific Community gibt

Start: 2012

Eckdaten: **insg. ca. 35.000 Personen** (wissenschaftliches/künstlerisch – wissenschaftliches Personal an 74 Forschungseinrichtungen) angeschrieben, **teilgenommen > 3.000** Personen (7% des wiss. Personals)

Auftragnehmer: iFQ – Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (Berlin, Dtl.)

Leitung: Prof. Stefan Hornbostel

Veröffentlichung:

Der Endbericht wird voraussichtlich im März/April 2014 erfolgen.

- **Wir sind hier um Ihre Anliegen, Vorstellungen und Wünsche direkt zu erfahren**
- **Zusätzlich wollen wir Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, insbesondere jüngeren, aktuelle Informationen anbieten, um sie mit dem FWF, seinem Angebot, seiner Arbeitsweise und seinen Verfahren vertraut zu machen**
- **Der Dialog mit den Forschungsstätten in ganz Österreich soll eine kontinuierliche Verbesserung der Forschungsförderung durch den FWF gewährleisten**

NEUES ENTDECKEN

TALENTE FÖRDERN

IDEEN UMSETZEN

**WIR STÄRKEN
DIE WISSENSCHAFTEN
IN ÖSTERREICH.**